

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 26. Februar 1980

Blatt 468

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Nittel: Westeinfahrt-Reparaturen sind dringend  
(rosa) Wurzer: Hochhauswidmungen werden überprüft  
Gratz kündigt Dezentralisierungs-Bericht an  
Gratz: Luftverschmutzung von außen ist Beschränkung der  
Wiener Wirtschaft  
Gesetzliche Möglichkeiten betreffend Judenplatzhäuser  
wurden ausgeschöpft

Lokal: Kürzere Umsteigewege zum Bahnhof Meidling  
(orange) St. Anna Kinderspital: Neuer Verwaltungsdirektor

Nur über FS: 26.2. Josefstadt: Renate Skuhravy stellt aus  
Stromstörung auf der Stadtbahn-Gürtellinie  
Gegen Straßenbahn gelaufen

L o k a l :

=====

## kuerzere umsteigewege zum bahnhof meidling

2 wien, 26.2. (rk) die umsteigemoeglichkeiten zwischen autobus und schnellbahn im bereich des bahnhofes meidling werden verbessert. aufgrund einer vereinbarung zwischen der stadt wien und den oesterreichischen bundesbahnen wird ein direkter zugang von der autobushaltestelle in der eichenstrasse (Linien '15 a', '62 b', autobuslinien der post und der oebb) zum schnellbahn-bahnsteig fuer die zuege in richtung floridsdorf geschaffen. der bahnsteig wird dadurch ohne ueberwindung von stiegenanlagen erreichbar sein. der zu- und abgang fuer den anderen bahnsteig erfolgt wie bisher durch das aufnahmegebäude der oebb. mit den bauarbeiten wurde bereits begonnen, der neue zu- und abgang wird voraussichtlich noch in dieser woche zur verfuegung stehen. (ger)

0927

k o m m u n a l :

=====

nittel: westeinfahrt-reparaturen sind dringend

5 wien, 26.2. (rk) die derzeit durchgefuehrten arbeiten zur sanierung von kanaldeckeln und -schaechten im zuge der westeinfahrt sind im interesse der verkehrssicherheit dringend notwendig. dies betonte verkehrsstadtrat heinz n i t t e l diensttag in der sitzung des wiener stadtsenates.

nach der frostperiode im jaenner stellte sich naemlich heraus, dass durch die starke verkehrsbeanspruchung 45 kanaldeckel und -schaechte vom einbrechen bedroht waren. er, nittel, hat daraufhin die sofortige reparatur veranlasst.

ein zusammenhang mit der bevorstehenden volksbefragung, wie dies laut zeitungsbereichten von der hietzinger oevp-bezirksvorsteherin elfi b i s c h o f vermutet wurde, wies nittel zurueck. er kuendigte ferner an, dass ende maerz in diesem bereich auch arbeiten der gaswerke notwendig sein werden. um den verkehr moeglichst wenig zu beeintraechtigen, sollen diese arbeiten vor allem bei nacht durchgefuehrt werden. (pr)

1239

26. februar 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 471

L o k a l :

=====

st. anna kinderspital:

neuer verwaltungsdirektor

8 wien, 26.2. (rk) im st. anna kinderspital des wiener roten kreuzes wurde dienstag dr. erwin v e d e r n j a k von univ.-prof. dr. alois s t a c h e r , praesident des wiener roten kreuzes, als neuer verwaltungsdirektor in sein amt eingefuehrt. dr. vedernjak, seit 1962 als rechnungspruefer beim landesverband wien des roten kreuzes taetig, tritt damit die nachfolge von osr. dr. josef leodolter an, der in den ruhestand trat. dr. leodolter war in dieser funktion seit dem jahre 1945 taetig und hat massgeblich beim wiederaufbau und ausbau des st. anna kinderspitals beigetragen. (zi)

1328

26. februar 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 472

k o m m u n a l :

=====

wurzer: hochhauswidmungen werden ueberprueft

9 wien, 26.2 (rk) die hochhauswidmungen, die fuer das wiener stadtgebiet bestehen, werden derzeit genau ueberprueft. dies teilte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer diensttag im wiener stadtsenat mit. vor allem geht es dabei um die auswirkungen von hochhausbauten auf das wiener stadtbild und um fragen der feuerpolizeilichen sicherheit. er werde in einigen wochen dem wiener stadtsenat im zusammenhang mit der diskussion ueber den stadtentwicklungsplan einen bericht erstatten.

wurzer reagierte damit auf eine anfrage von oevp-stadtrat dr. joerg mauth e im zusammenhang mit einer ergaenzung des bebauungsplanes im bereich der landstrasser bruecke. dort soll die moeglichkeit fuer ein einkaufszentrum geschaffen werden.

(pr)

1343

k o m m u n a l :

=====

## gratz kuendigt dezentralisierungs-bericht an

10 wien, 26.2 (rk) buergermeister leopold g r a t z  
kuendigte in seinem pressegesprach am dienstag einen von ihm  
veranlassten bericht ueber die bisherigen schritte zur staerkeren  
dezentralisierung der wiener verwaltung an. dieser bericht soll  
moeglichst noch vor dem sommer im gemeinderat diskutiert werden,  
wobei das sicher ein anlass waere, dass auch die bezirksvorsteher  
von ihrem mitspracherecht gebrauch machen.

"ich habe schon bei der herausgabe der erlaesse ueber die  
erweiterten bezirksrechte gesagt, dass die verwaltung nicht auf  
diese neue arbeitsweise eingestellt ist", betonte gratz.

"die dezentralisierung kann deshalb nicht schlagartig funktio-  
nieren, sondern ihre methoden muessen erst erarbeitet werden.  
deshalb begruesse ich die diskussionen, die ueber diese fragen  
gefuehrt werden und selbstverstaendlich auch die kritik."

(sti)

1354

k o m m u n a l :

=====

gratz: luftverschmutzung von aussen ist  
beschraenkung der wiener wirtschaft

11 wien, 26.2. (rk) auf die bedeutung der frage des kohlekraftwerks im tullnerfeld fuer wiens industrie machte buergermeister leopold g r a t z diensttag in seinem pressegesprach aufmerksam: "jede luftverschmutzung von aussen ist eine beschraenkung der wirtschaftspolitik in wien selbst", betonte gratz, da bei der genehmigung neuer betriebe in der bundeshauptstadt entsprechend den vorschriften zu pruefen ist, ob nicht mit den neuen, von dem betrieb stammenden emissionen und dem bestehenden luftzustand grenzwerte ueberschritten werden, koennte es bei der neuerrichtung von betrieben oder industrien in wien zu beschraenkungen kommen.

er sei nicht an einem oeffentlichen streit mit der kraftwerksgesellschaft beziehungsweise dem verbund interessiert, erklarte gratz weiter. "woran ich jedoch interessiert bin, ist, dass derzeit technisch moegliche auflagen erteilt werden, die die verunreinigung der luft so gering wie moeglich halten." gleichzeitig wies gratz darauf hin, dass wiens kraftwerke - im gegensatz zum geplanten werk im tullnerfeld - keine kohlekraftwerke sind.

zur frage der umweltschutzkompetenzen betonte der wiener buergermeister, er unterstuetze die bestrebungen salchers. bundeskompetenz sollten zum beispiel ueberregionale fragen wie luft- und wasserreinhaltung sein.

die von ihm vorgelegte studie habe ihren zweck bereits erfuehlt, meinte umweltstadtrat peter s c h i e d e r , da nicht still und heimlich das kohlekraftwerk im tullnerfeld ohne abgasreinigung errichtet wird, sondern eine oeffentliche diskussion darueber stattfindet. es gehe nicht um die verhinderung dieses kraftwerks, betonte schieder, sondern darum, technisch moegliche reinigungsanlagen - wie sie etwa in der bundesrepublik deutschland bereits vorgeschrieben sind - einzubauen. scharf wandte sich schieder gegen den vorschlag der newag zunaechst zwei jahre lang den betrieb ohne rauchgasreinigungsanlage aufzunehmen.

wie schieder weiter mitteilte, werden in naechster zeit entsprechende gespraechе mit der verbundgesellschaft stattfinden.

die wiener kraftwerke wurden selbstverstaendlich kritisch geprueft, erklarte schieder ausserdem, und verwies auf die entsprechende untersuchung, die vom oesterreichischen bundesinstitut fuer gesundheitswesen ueber auftrag des umweltschutzes erarbeitet worden war. wie sich dabei zeigte, gibt es im allgemeinen keine hohe belastung durch die beiden wiener kraftwerke, ausgenommen an bestimmten tagen mit unguenstigen inversionshoeen, wenn beide anlagen ausserdem noch mit heizoel betrieben werden (die wiener kraftwerke verwenden erdgas und heizoel). durch die entsprechenden bemuehungen, eine senkung des schwefelgehalts im heizoel zu erreichen, werde jedoch auch diese frage ausgeschaltet werden, meinte schieder.

zur frage der muellverbrennungsanlagen verwies schieder auf die vorhandene abgasreinigung und den elektrofilter in der anlage floetzersteig und auf die derzeit laufenden untersuchungen beim fernwaermewerk spittelau. (hs)

k o m m u n a l :

=====

gesetzliche moeglichkeiten betreffend juden-  
platzhaeuser wurden ausgeschoefft

12 wien, 26.2. (rk) andeutungen in zeitungsbereichten ueber die kawog-haeuser am judenplatz-jordangasse in der inneren stadt, dass magistratsdienststellen die gesetzlichen moeglichkeiten zur instandsetzung nicht voll ausgeschoefft haetten, entbehren jeder grundlage. dies geht aus einer darstellung der behoerdlichen vorgaenge hervor, die magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n diensttag im pressegesprach des buergermeisters gab.

wie dr. bandion ausfuehrte, ist die rechtsslage kompliziert und widerspruchsvoll. bestimmungen des mietengesetzes stehen erkenntnisse des verwaltungsgerichtshofes entgegen. durch einen erlass des magistratsdirektors wurde die vorgangsweise des magistrats schon vor jahren geregelt. demnach wurden sicherungsarbeiten und fassadenerhaltung behoerdlich durchgesetzt. fuer die durchsetzung weitergehender rivitalisierungen dieser haeuser besteht keine gesetzliche moeglichkeit, da sie einen 40fachen mietzins bedingen, der wirtschaftlichen erwaegungen voellig widerspricht.

kulturstadtrat dr. z i l k wies darauf hin, dass es selbstverstaendlich keinen "zilk-kallinger-pakt" gibt. er habe sich bemueht, im auftrag des buergermeisters fuer die bewohner die beste loesung herauszuholen.

buergermeister gratz wies darauf hin, dass dieser fall die problematik der freien verfuegung ueber privateigentum in ballungsraeumen aufzeige. man wird sich das ueberlegen muessen, weil man nicht verlangen kann, dass gebietskoerperschaften mit verlorenen mitteln bei unveraenderter eigentumslage voll einspringen. gratz sagte nachdruecklich, dass die stadt wien weiterhin im rahmen des erlasses fuer die sicherheit und versorgung der bewohner dieser althaeuser sorgen wird und dass niemand auf eine abbruchsgenehmigung durch die stadt wien hoffen soll. (smo)